

Das neue Lieferkettengesetz

Hintergrund, Vorgehensweise und Praxisbeispiele

Was Sie in diesem Praxisratgeber finden können

- Eine praxisnahe Anleitung zur Umsetzung der Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)
- In der Unternehmenspraxis erfolgreich erprobte Instrumente und Vorlagen
- Anwendungsbeispiele aus unterschiedlichen Industrien
- Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQs) zum LkSG
- Tipps und Tricks zum Vermeiden von Fallstricken bei der Gesetzesumsetzung

Die Inhalte dieses Praxisratgebers wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, geprüft und basieren auf umfassenden Projekterfahrungen im Kontext der Umsetzung von Lieferkettengesetzanforderungen. Das Buch wurde nach Kenntnisstand vom 15.08.2022 verfasst. Da sich die gesetzlichen Anforderungen dynamisch ändern können, empfehlen wir den Leserinnen und Lesern, potentiell neue Handreichungen und Aktualisierungen des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zusätzlich zu dieser Lektüre zu berücksichtigen und kontinuierlich zu prüfen. Dementsprechend handelt es sich bei diesem Buch um einen pragmatischen Leitfaden zu Informationszwecken, der jedoch keine rechtliche Beratung ersetzt.

Als spezialisierter Supply Chain Management- und Einkaufsberater bei HÖVELER HOLZMANN habe ich mich in den letzten zwölf Monaten ausschließlich mit der Umsetzung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (kurz Lieferkettengesetz, LkSG) gemeinsam mit unseren Kunden- und Beraterteams beschäftigt. Ob es um Kunden aus dem öffentlichen Sektor, dem Infrastruktur- und Energieumfeld, dem Transportsektor, der Konsumgüterindustrie, der Pharma- oder Chemiebranche geht – eines wird bei den gemeinsamen Umsetzungsprojekten dabei ganz deutlich:

Auch noch ein Jahr später, nachdem das Lieferkettengesetz bereits verabschiedet wurde, gehen die Meinungen der betroffenen Unternehmen über Sinnhaftigkeit und Auswirkungen des Gesetzes weit auseinander. Für manche Unternehmen ist das Gesetz ein „deutsches Bürokratiemonster und Sargnagel für die Wettbewerbsfähigkeit“, welches enorme Aufwände für Unternehmen und insbesondere für Einkaufsabteilungen mit sich bringt.

Andere unserer Kunden hingegen sehen in dem Lieferkettengesetz eine große Chance: Mit intensivierten Lieferantenbeziehungen wollen sie nicht nur sozialen, sondern auch wirtschaftlichen Nutzen erzielen. Dabei soll die Rolle des Einkaufs als erster Ansprechpartner der Lieferanten im Unternehmen weiter gestärkt werden. So divers die Sichtweisen auf das deutsche Lieferkettengesetz auch sein mögen, zwei Fakten sind in dieser Auseinandersetzung nicht wegzudiskutieren.

Erstens sind in den letzten Jahren unverkennbar weltweit Fortschritte in der Verbesserung von Menschenrechten gemacht worden. Es gibt aber nach wie vor eklatante Menschenrechtsverletzungen, die entweder durch deutsche Firmen verursacht oder zumindest geduldet werden. In Zahlen ausgedrückt, importieren deutsche Unternehmen jährlich über eine Billion Euro an Produkten und Dienstleistungen aus dem Ausland so das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ). Damit sind sie auch ein wichtiger Faktor in der Umsetzung von Sorgfaltspflichten für Menschen in den weltweiten Lieferketten.

Gleichzeitig spricht das BMZ in diesem Zusammenhang von 25 Millionen Menschen, die nach wie vor unter Zwangsarbeit leiden, sowie 75 Millionen Kinder in Kinderarbeit. Auch 85 Millionen Tonnen Plastik in Meeren und Ozeanen beeinträchtigen die Lebensgrundlage von Tieren wie Menschen immer stärker.

Zweitens gilt es, pragmatische Lösungen gerade für den Mittelstand zu finden und umzusetzen, da das deutsche Lieferkettengesetz spätestens ab Januar 2024 auch für Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden in Deutschland verpflichtend ist. Darüber hinaus ist schon heute auch für viele mittelständische Unternehmen mit weniger als 1.000 Mitarbeitenden eine Art Schneeballeffekt zu erkennen, da die Gesetzeserfüllung wiederum von ihren (größeren) Kunden eingefordert wird.

Genau mit mittelständischen Unternehmen als Zielgruppe vor Augen ist dieser Praxisratgeber verfasst worden. Es werden auf den folgenden Seiten eine – in der Praxis aus unterschiedlichsten Industrien erprobte – Vorgehensweise sowie Instrumente vermittelt, um das Lieferkettengesetz in mittelständischen Unternehmen erfolgreich umzusetzen. Der Ratgeber zielt dementsprechend darauf ab, die Gesetzesanforderung zur Steigerung der Lebensqualität von Menschen in den weltweiten Lieferketten pragmatisch zu erfüllen und gleichzeitig ebenfalls einen unternehmerischen Mehrwert zu generieren.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern viele hilfreiche Erkenntnisse aus diesem Praxisratgeber und freue mich auf den Austausch mit Ihnen zu den geschilderten Hilfestellungen und Einblicken. Aus Gründen der Leserfreundlichkeit haben wir uns entschieden, im folgenden Text auf eine geschlechterspezifische Ansprache zu verzichten und das generische Maskulinum zu verwenden. Gemeint ist selbstverständlich aber immer auch die weibliche Form.